



Das



Märchen

von

HANS

mein

IGEL



Es war einmal

ein alter Müller und seine Frau. Die beiden wünschten sich nichts sehnlicher als ein Kind. Als sie lange Zeit keines bekommen hatten, sagte der Müller: „Ich wünsche mir ein Kind, auch wenn es ein Igel wäre.“ Kurz darauf bekam die Müllersfrau ein Kind, das halb Mensch und halb Igel war. Der Müller und seine Frau liebten ihren süßen Igel, obgleich die Leute des Dorfes über den Igel lachten. Allerdings ließen die Müllersleute den Igel nicht im Bett schlafen, da er mit seinen Stacheln die guten ungarischen Daunendecken hätte zerreißen können. Also schlief er in einem alten Kontrabasskasten neben dem Bett seiner Eltern. Aufgrund seines ungewöhnlichen Aussehens sorgte sich der Vater sehr, was aus dem Igel einmal werden sollte. Als der Igel älter war, fuhr der Müller durch Europa und fragte den Igel, die Mutter, die Magd und den Knecht, was er Ihnen mitbringen sollte. Die Mutter wünschte sich ein Parfum aus Paris, die dickliche Magd wünschte sich echte Thüringer Rostbratwürste, der Knecht ein echt französisches Baguette und der Igel wünschte sich einen Kontrabass, da er so lange in einem Kontrabasskasten geschlafen hatte. Als er von seinem Vater eine wohlklingenden Kontrabass bekam, wusste der Igel sofort, dass es eine Zauberkontrabass war und er übte jeden Tag auf ihm.

Auch die nächsten drei Jahre reiste der Vater immer wieder durch Europa und brachte allen Geschenke mit. Der Igel wünschte sich noch ein blaues Europa Cappy mit Sternen, Tattoos und ein Rennauto und sagte dem Vater: „Mit dem Rennauto fahre ich in die Welt und suche mein Glück.“ Der Müller gab daher sein ganzes Geld aus und brachte alles mit. Das Rennauto war das letzte Geschenk, das



der Igel bekam, denn der Müller hatte nachdem er all die Geschenke gekauft hatte kein Geld mehr und war arm. So zog der Igel durch Europa und spielte auf seinem Kontrabass, um sich seinen Unterhalt zu verdienen. Er erlebte auf seiner Reise durch Europa das bunte Tomtinafest in Spanien, bei dem sich die Feiernden mit Tomaten bewarfen, den Midsommer in Schweden, bei dem er viele leckere Zimtknoten aß, den St. Patricks Day in Irland, an dem der Igel mit einem grünen Hut und einen grünen Kleeblattanzug irische Pub Songs spielte, und noch viele weitere tolle Feste. Über die Jahre erlebte er, dass die Feste in den unterschiedlichen Ländern Europas teilweise unterschiedlich gefeiert wurden: in Polen erlebte er wie man sich am Ostersonntag mit Wasserpistolen jagte und sich diebisch freute, wenn andere klitschnass geschossen wurden. Am Ostermontag erlebte er in Tschechien, wie Frauen sanft mit Weidenruten geschlagen wurden, da dies Glück bringen sollte und in Luxemburg sah er Kinder, die an Ostern mit Holzklappern durch die Straße zogen, da die Holzklappern die Kirchenglocken der luxemburgischen Kirchen darstellten, die traditionell bis Ostern nach Rom „gereist“ sind.

Als der Igel während des Pizzafestival in Neapel seinen Lieblingshit „When the moon hits the sky like a big pizza pie, that's amore“ zusammen mit einer Italienerin, die eine wunderschöne Stimme hatte, spielte, hörte auch ein Diener eines benachbarten Königreiches die wunderbare Melodie, die der Igel spielte, und bat den Igel vor seinem König zu spielen. Der Igel nahm das Angebot an, verabschiedete sich von der Italienerin und machte sich auf den Weg zum König. Der König war beeindruckt, wie gut der Igel den Kontrabass spielen konnte und bat den Igel auch bei seinem Krönungsjubiläum für ihn Kontrabass zu spielen, dann bekäme er auch seine älteste Tochter zur Frau. Eine Prinzessin zu heiraten schien dem Igel sehr erstrebenswert. Also willigte der Igel ein und spielte bei dem Krönungsjubiläum für den König. Da die Feierlichkeiten in ganz Europa im

Fernsehen übertragen wurden, summte bald darauf nicht nur der König, sondern ganz Europa die Melodien, die der Igel auf seinem Kontrabass spielte, auch wenn natürlich jedes Land den Text in seiner eigenen Sprache sang. Es dauerte nicht lange, da bekam der Igel ein Filmangebot. Er sauste und brauste in diesem Film mit seinem Rennauto über die schönsten Straßen Europas und spielte vor den malerischsten Burgen und Orten Europas. Vieles war für den Igel neu, aber er erkannte in den fremden Städten auch vieles wieder, er mochte z.B. die römischen und griechischen Gottheiten an Brunnen und anderen Denkmälern.

Vor allen Dingen aber erkannte er, dass die meisten Europäer über wichtige Dinge ähnlich dachten und gleiche Werte hatten: Die Allermeisten fanden z.B., dass alle Menschen die gleichen Rechte haben müssen, Regierungen frei gewählt sein müssen, Männer und Frauen gleichberechtigt sein sollen und jeder seine Meinung frei sagen dürfen muss. Das gefiel dem Igel richtig gut.

Die sieben Töchter des Königs und die jungen Mädchen des Europas schwärmten nur so von dem Igel. Und auch die jungen Männer wollten aussehen und sein wie der Igel. Also ließen sich die jungen Männer tätowieren, trugen das gleiche Europa-Cappy wie der Igel und schnitten sich eine stachlige Igelfrisur. Der Igel nannte sich inzwischen nur noch „The Eagle“, denn das Wort klingt wie Igel, bedeutet aber Adler. Und das fand der Igel so richtig cool..... Nachdem er mit seinem Kontrabass und seinen Filmen reich geworden war und der König in ganz Europa bekannt geworden war, sollte der Igel nunmehr die älteste Tochter des Königs heiraten. Der Igel hatte in den letzten Monaten viel Zeit mit der ältesten Tochter des Königs verbracht, merkte aber, dass die Prinzessin nicht zu ihm passte. Als der Igel der Prinzessin erklärte, dass sie nicht gut zueinander passten, war auch diese erlöst den Igel nicht heiraten zu müssen. Der Igel aber machte sich auf die Suche nach der feurigen Italienerin mit der er früher auf dem Pizzafest in Neapel gespielt hatte. Schon bald fand er sie und fragte sie, ob sie ihn heiraten wolle.

Natürlich sagte sie ja - denn wer hätte the Eagle schon widerstehen können.... Der Igel war überglücklich über die anstehende Hochzeit, weil er sich schon damals auf dem Pizzafest bis über seine Igelstacheln hinaus in die schöne Italienerin verschossen hatte. Und so kehrte er mit ihr in seinem 250 Pferdestärken starken Rennauto zurück in die Mühle seiner Eltern. Der Müller und seine Frau freuten sich, dass ihr Igel endlich wieder zuhause war und dazu noch eine so schöne Braut gefunden hatte. An der Hochzeit ein paar Wochen später jubelten die Leute des Dorfes dem Igel zu und freuten sich an der leckeren Pizza, die er in dem ganzen Dorf an seinem Hochzeitstag selbst verteilte.... Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Ende



Frankreich



Irland



Deutschland



Italien



Spanien

Österreich

Slowakei
Niederlande

Europa

Irland

Belgien

Polen

Bulgarien

Dänemark

Italien

Portugal

Deutschland

Zypern

Luxemburg

Lettland

Estland

Slowenien

Kroatien

Schweden

Finnland

Frankreich

Tschechien

Litauen

Malta

Ungarn

Griechenland

Spanien

Rumänien



Schweden



Holland



Norwegen



England